

Goritschang (Bergknappenweg)

TOURISMUSINFORMATION

Pingenbergbau im Goritschang: Montanarchäologische Quellen zum Bergbau im Montafon

Die ältesten archäologisch belegbaren Bergbauspuren datieren im Montafon in das 11./12. Jh., also in das Hochmittelalter. Ausgrabungen und naturwissenschaftliche Datierungen haben im Goritschang am Bartholomäberg und auf dem Kristberg die Spuren eines kleinteiligen Schachtbergbaus (Schachtpingen) aufgedeckt, der senkrecht von der Oberfläche aus vorgetrieben wurde.

Ein kleines Pingenfeld im Goritschang

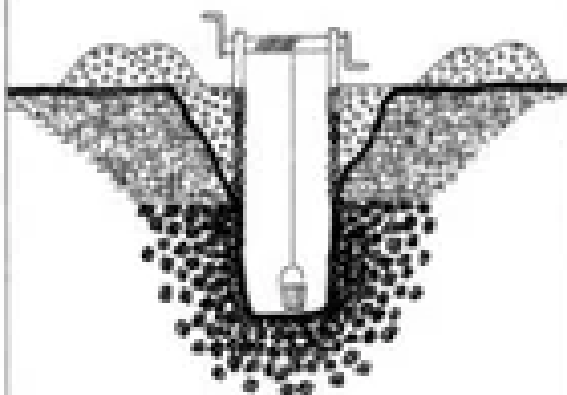
In Bartholomäberg liegt oberhalb der ausgedehnten Bergbauzone in den Gewannen Knappagruaba und Worms, in etwa 1400 Meter Höhe ein kleines Pingenfeld. Neben dem großen Pingenfeld auf dem Kristberg, sind dies die bislang einzigen Bergbauspuren dieser Art im Montafon. Das Pingenfeld ist wesentlich kleiner als jenes auf dem Kristberg und umfasst nur etwa 15-20 erhaltene Pingen. Auffallend ist wiederum, dass das Pingenfeld topographisch höher gelegen ist als die umfangreichen Bergbauspuren mit Halden und Stollenmundlöchern. Im Sommer 2007 wurde

MEHR ANZEIGEN





2



3

